

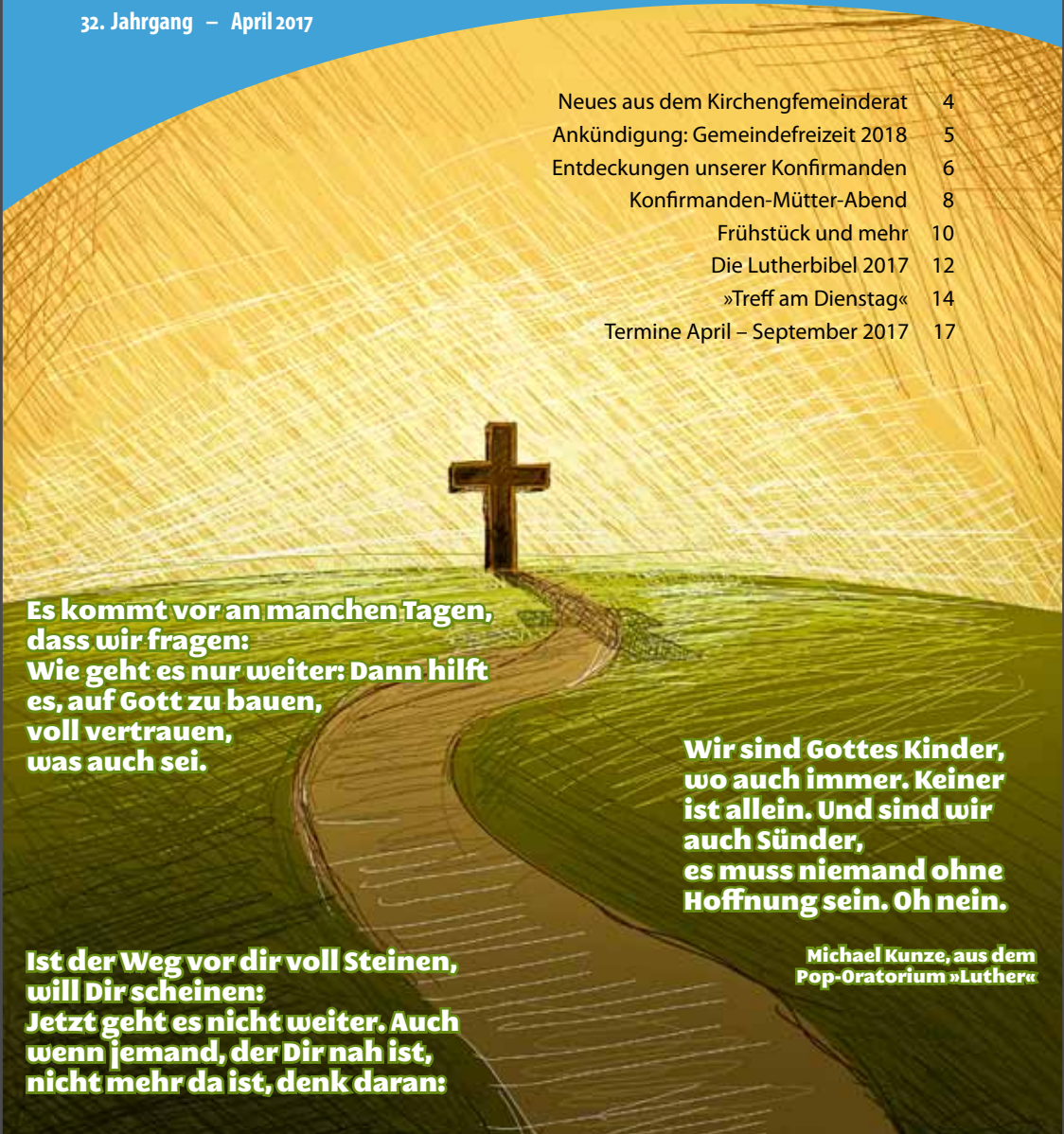


Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Hegnach

32. Jahrgang – April 2017

Neues aus dem Kirchengemeinderat	4
Ankündigung: Gemeindefreizeit 2018	5
Entdeckungen unserer Konfirmanden	6
Konfirmanden-Mütter-Abend	8
Frühstück und mehr	10
Die Lutherbibel 2017	12
»Treff am Dienstag«	14
Termine April – September 2017	17



**Es kommt vor an manchen Tagen,
dass wir fragen:
Wie geht es nur weiter: Dann hilft
es, auf Gott zu bauen,
voll vertrauen,
was auch sei.**

**Ist der Weg vor dir voll Steinen,
will Dir scheinen:
Jetzt geht es nicht weiter. Auch
wenn jemand, der Dir nah ist,
nicht mehr da ist, denk daran:**

**Wir sind Gottes Kinder,
wo auch immer. Keiner
ist allein. Und sind wir
auch Sünder,
es muss niemand ohne
Hoffnung sein. Oh nein.**

**Michael Kunze, aus dem
Pop-Oratorium »Luther«**

Gedanken zum Eingang

Der Gipfel



Liebe Leserin, lieber Leser,

sie stehen auf Helgoland, auf schlichten Mittelgebirgserhebungen, sogar auf den Gipfeln der Anden und natürlich auf kleinen und großen Alpengipfeln: Auf dem Matterhorn, dem Großglockner und der Zugspitze und vielen anderen mehr: Die Gipfelkreuze.

Ganz unterschiedlich sehen sie aus: Mal nur zwei schlichte Holzbalken, mal künstlerisch aufwändig gestaltet aus Eisen oder Stahl. Oft mit wuchtigen Stahlseilen verspannt, dass sie dem rauen Gipfelwind standhalten können. Oftmals sogar von emsigen Alpinisten aus dem Ort am Fuße ihres Hausberges selbst hinaufgetragen und eigenhändig aufgestellt.

Das Kreuz auf dem Gipfel. Es markiert die höchste Erhebung. Die Spitze. Das Ziel. Wer dort steht, hat den Gipfel erreicht. Der Bergsteiger, der dort ankommt, hat einen oft steilen Weg hinter sich gebracht. Er atmet auf. Lädt seinen Rucksack für einen Moment ab und schaut ins Tal.

Das Gipfelkreuz. Für viele Bergwanderer eine Selbstverständlichkeit, für viele aber auch eine bleibende Provokation. Warum steht es ausgerechnet hier? Warum auf diesem Gipfel? Was will dieses Kreuz hier sagen?

»Ein Gipfelkreuz? Das ist doch der Gipfel!«, sagen manche und gehen innerlich auf Distanz. »Wie gut, dass das Kreuz ganz oben steht, denn gerade hier gipfelt doch Gottes Liebe zu uns Menschen!«, sagen andere und bringen so ihre tiefe Verbundenheit zum Ausdruck.

Gerade das Kreuz auf dem Gipfel bringt für mich beides zusammen: Das Widerständige, das mich zurückschrecken lässt und das Einladende, was mich anzieht und grundlegend befreit. Ja, hier am Kreuz des Jesus von Nazareth gipfelt Hass und hässliche Gewalt. Es ist tatsächlich alles andere als beschaulich. Hier ballen sich all die vielen Fragen, die Rätsel, das Leid an einem Ort zusammen. Hier ist der Ort für alles das, was mir rätselhaft, schmerzhaft und unerklärlich erscheint auf meinem Weg mit Gott.

Aber auch das andere rückt gerade beim Gipfelkreuz in den Fokus: Das Kreuz markiert die höchste Erhebung der Zuwendung Gottes zu uns. Hier gipfelt eine Liebe, die sich durch nichts und niemand aufhalten lässt. Hier gewinne ich einen ganz neuen Blick auf einen einzigartigen Gott.

Wie viel Schönes, dauerhaft Nachwirkendes haben Menschen an Gipfelkreuzen schon erlebt? Solche nachwirkende Erfahrungen wünsche ich uns in der Passions- und Osterzeit. Ja, den Mut aufzubrechen zu diesem Kreuz von Jesus, um wie auf einem Gipfel einen ganz neuen, befreienden Blick zu gewinnen! Eine Aussicht, wie Sie Michael Kunze für das Pop-Oratorium »Luther« in Worte gepackt hat:

*Es kommt vor an manchen Tagen, dass wir fragen: Wie geht es nur weiter:
Dann hilft es, auf Gott zu bauen,
voll vertrauen, was auch sei:*

*Ist der Weg vor dir voll Steinen, will Dir scheinen: jetzt geht es nicht weiter.
Auch wenn jemand, der Dir nah ist,
nicht mehr da ist, denk daran:*

*Keine Stunde meines Lebens ist vergebens, Gott ist mein Begleiter.
Niemand wird mir meinen Glauben jemals rauben, denn ich weiß:*

Wir sind Gottes Kinder, wo auch immer. Keiner ist allein. Und sind wir auch Sünder, es muss niemand ohne Hoffnung sein. Oh nein.

Ihr Pfarrer Bernhard Elser

Neues aus dem Kirchengemeinderat

Beim Klausurtag hat sich der Kirchengemeinderat mit folgenden Themen beschäftigt

1. Gottesdienst: Unser gemeinsamer Gottesdienst am Sonntagmorgen um 10 Uhr ist der zentrale Dreh- und Angelpunkt in unserer Gemeinde. Welche Gedanken bewegen und beschäftigen uns in Bezug auf den Gottesdienst? Der Bereich Musikstile und Lieder im Gottesdienst und vieles mehr wurden angeregt diskutiert. Wie können wir Menschen erreichen, auch jüngere Generationen, damit sie sich im Gottesdienst wohl fühlen und das Evangelium in die Hegnacher Ortschaft getragen wird. Folgende Punkte möchten wir in den nächsten Monaten umsetzen:

Während des Kirchenkaffees bieten wir ab sofort die Möglichkeit eines Predigt-Stammtisches an, hier kann ein Austausch über den Gottesdienst und die Predigt stattfinden.

Der Gottesdienst sonntags um 10 Uhr ist sehr wichtig. Es soll unterschiedliche Schwerpunkte geben, z. B. Predigtreihen, Familiengottesdienste, ökumenische Gottesdienste und vieles andere mehr.

2. Familienarbeit: Familien mit und ohne Kinder sollen eine Heimat in unserer Gemeinde haben, deshalb haben wir hier schon verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Das »Frühstück und mehr« hatten wir zum ersten Mal im Februar 2016 angeboten. Viele positive Rückmeldungen haben wir erhalten und deshalb »Frühstück und mehr« im Februar 2017 wiederholt. Auch möchten wir wieder ein Gemeindemittagessen anbieten, wie bereits beim Erntedankfest und bei der

Kinderbibelwoche. Es finden auch unterschiedliche Feste mit den Eltern im Kindergarten statt sowie die Väter-Kinderfreizeit im Frühjahr. Und für das Jahr 2018 haben wir etwas besonderes geplant: Wir möchten mit der Gemeinde und Hegnach ein langes Wochenende verbringen und viel gemeinsame Zeit, Begegnung und Gemeinschaft erleben. (Vormerken 22.–24. Juni 2018)

3. Jugendarbeit: Folgende Gruppen werden in unserer Gemeinde angeboten: Kinderbibelwoche, Kinderfrühstück, PowerKids (5.–6. Klasse), TeeniePoint (7.–9. Klasse), Jugendtreff und Jugendgottesdienst. Obwohl es viele Angebote für Jugendliche im Kirchenbezirk oder auf Landesebene gibt, möchten die Jugendlichen in unserer Gemeinde eine Heimat haben. Wichtig ist die Beziehungsarbeit zwischen den Gruppenleitern und den Jugendlichen.

Und ganz neu: Seit März gibt es die neue Jungschar »Jumb«. Mädchen und Jungs von Klasse 1–4 haben Gelegenheit jeden Dienstag eine tolle Zeit bei uns zu erleben. Neu ist ebenfalls, dass wir die 16- bis 18-jährigen mit einem Geburtstagsgruß überraschen wollen, damit die Kirchengemeinde auch bei den Jugendlichen präsent bleibt.

Sehr gerne sind alle zu unseren öffentlichen Sitzungen im Kirchengemeinderat eingeladen. Auch freuen wir uns immer über Rückmeldungen und Anregungen.

*Aus dem Kirchengemeinderat,
1. Vorsitzende Petra Dobler*



Gemeindefreizeit vom 22.–24. Juni 2018 auf der Burg Wernfels

Wir wollen Spaß haben, Feiern, Spielen, Lachen und Nachdenken! Einfach Abstand gewinnen. Als Gemeinde (Jung&Alt) aus dem Gewohnten herauskommen. Gemeinsam Freie Zeit und Erholung genießen! Raum dafür bietet uns die familienfreundliche Burg Wernfels im fränkischen Seenland. Als Referentin begleiten wird diese Zeit Buchautorin Nicola Vollkommer. Sie ist verheiratet und lebt mit ihrer Familie in Reutlingen, wo sie gemeinsam mit ihrem Mann die »Christliche Gemeinde Reutlingen« gründeten und leiten. Also, Termin im Kalender vormerken und dabei sein. Mehr Informationen zu Preisen und Programm gibt es zeitnah!



Mein Platz hat viele Farben! Entdeckungen unserer Konfirmanden

Grün...

- ... steht für die Hoffnung und den Neuanfang, den Gott immer wieder gibt.
- ... steht dafür, dass wir die Hoffnung niemals aufgeben sollen – weil Jesus auferstanden ist!

Weiß...

- ... steht für den Frieden zwischen Menschen und zwischen Gott und den Menschen!

Gold...

- ... steht für unsere Taufe und dafür, dass wir für Gott unendlich wichtig und wertvoll sind.
- ... für die unauflöslche Beziehung zwischen uns und Gott.

Blau...

- ... steht für die Freiheit, die Gott uns schenken will.
- ... steht für Freiheit und Weite, wie der Himmel oder das Meer.
- ... steht dafür, dass Freiheit von jedem geachtet werden sollte.



Am Sonntag Jubilate, 7. Mai werden konfirmiert:

Elias Dobler, Fridjof Flathmann, Lena Gentek, Felix Gärtner, Marc Hedinger, Sophie-Ann Heinz, Maya Kaiser, Philipp Lange, Felix Monson, Marlies Linsenmaier, Maximilian Roth, Tim Schwab, Luke Winkelmann

Am Sonntag Kantate, 14. Mai werden konfirmiert:

Ron Escher, Lea Hördt, Michelle Jung, Tamara Maile, Vera Walker

Rot...

- ... steht für die Liebe von Gott zu uns!
- ... für die Nächstenliebe.
- ... für eine liebevolle Beziehung zwischen Menschen.
- ... dafür, dass man andere so behandeln soll, wie man selbst behandelt werden will.

Gelb...

- ... steht für das Licht, die Sonne, alles Helle und die Freude in unserem Leben.
- ... steht für das Licht, das Jesus selbst ist. Jesus hat gesagt: »Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln.«

Schwarz...

- ... steht für Tod, Trauer und schwere Erfahrungen im Leben und die Frage nach dem »Warum?«
- ... steht dafür, dass wir nach dem Tod auf das ewige Leben hoffen können.
- ... steht dafür, dass Gott uns auch im Leid nahe ist und uns nicht vergessen hat.

»Kostbares entdecken!«

Thema des diesjährigen Konfirmanden-Mütter-Abends

Der Bezirksarbeitskreis Frauen BAF veranstaltete den diesjährigen Konfirmanden-Mütter-Abend von 16.30 – 21.30 Uhr für Konfirmanden-Mütter des gesamten Kirchenbezirks Waiblingen im evangelischen Gemeindehaus in Hegnach. 32 Mütter folgten der Einladung.

Die Konfirmation – das besondere Fest für den Jungen oder das Mädchen! Damit der Tag zum Fest werden kann und die Zeit der Vorbereitung nicht zum Stress wird, stellte der BAF das Wesentliche in den Mittelpunkt: Die Mütter ermutigen, ihr Kind mit einzubeziehen und das Fest mit dem Kind gemeinsam vorzubereiten. Fünf Stunden hatten die Mütter Gelegenheit über die Bedeutung der Konfirmation für ihr Kind und auch den Veränderungen für sie selbst nachzusinnen.

Nach kurzer Aufwärmphase gab die Referentin des Dekans, Frau Kaschler, Denkanstöße aus Matthäus 13, 45–46: Das Gleichnis vom Himmelreich und dem Kaufmann, der die schönste Perle sucht. Die Mütter stellten sich die Fragen: Was ist meine schönste Perle? Was ist mir kostbar? Die Pause, mit Fingerfood und Getränken, wurde von den Müttern ausgiebig zum Austausch miteinander genutzt. Danach ging es in drei Gruppen weiter. Organisiert wurde dieser Abschnitt im rollierenden System, sodass jede Mutter an allen Gruppen teilnehmen konnte:

In einer Gruppe wurden eigene Erinnerungen und Erfahrungen in den Mittelpunkt gestellt und so der Blick für das anstehende Fest differenziert und geschärft.

Eine andere Gruppe stellte Bastel- und Gestaltungsideen für Einladung, Tischschmuck etc. vor.

In der dritten Gruppe ging es um die gesamte Organisation des Tages mit praktischen Tipps und Spielideen.

In einer letzten gemeinsamen Runde wurde dann der innere Blick auf das eigene Kind gelenkt und die Wünsche der Mütter für ihre Kinder wurden unter Gottes Augen und Segen gestellt.

*für den Bezirksarbeitskreis Frauen,
BAF Waiblingen, Susanne Griesshaber*



Frühstück und mehr...

»Bei Gott sind wir zu jeder Zeit willkommen.
Seine Tür ist nie verschlossen.
An seinem Tisch ist immer ein Platz für uns frei.«

Mit diesem einladenden Spruch auf den Tischkärtchen wurden die rund 200 Gäste herzlich willkommen geheißen.



Zum zweiten Mal lud die Evangelische Kirchengemeinde und das Hegnacher Kinderfrühstück zu »Frühstück und mehr« ein. Nach einem leckeren Frühstücksbuffet gab es unterschiedliche Programmpunkte für Jung und Alt.



Zu Gast beim Kinderfrühstück war der Luftballonkünstler Werner Lindner. Knapp 50

Kinder nahmen an verschiedenen Spielen und Aktionen rund um den Luftballon teil. Für jedes Kind modellierte der Künstler einen Luftballon. Als weiteren Programmpunkt durften die kleinen Gäste bunte Luftballons steigen lassen.

Für die erwachsenen Gäste gab es einen Vortrag von Beate Weingardt zum Thema »Gottes Engel haben keine Flügel – wie begegnet Gott uns heute im Leben?«

Beate Weingardt geht einer selbständigen Tätigkeit als Referentin in der Erwachsenenbildung nach, ist psychologische Beraterin und Autorin. Sie hat in Tübingen ev. Theologie und Psychologie studiert.



Ihr Vortrag handelte davon, dass Engel Boten Gottes sind, die Himmel und Erde miteinander verbinden. Engel schützen und behüten, helfen und begleiten, trösten und stärken, sagen uns Dinge, auf die wir selbst nicht kommen, sind auch unbequem und



Fotos: Holger Braun

können Widerstand leisten. Sie möchten uns vor Fehlentscheidungen bewahren. Engel sind nicht immer als Wesen Gottes erkennbar. Sie können uns in Gestalt von Menschen begegnen, die wir kennen oder die uns fremd sind. Für Christen ist es laut Beate Weingardt oft schwer zu verstehen, weshalb manche Menschen von einem Unglück oder einer schweren Krankheit verschont bleiben, während andere Leid und Krankheit ertragen müssen. Oftmals erschließt sich der Sinn eines Unglücks erst im Rückblick und manchmal auch nie.

Frau Weingardt ermutigte auch, DAHINTER zu schauen. Handelt es sich bei dieser Begegnung oder jenem Erlebnis tatsächlich um einen Zufall? Könnte es nicht auch Fügung sein und uns »zu-fallen«, nämlich von Gott? Ist da nicht EINER, der seine Fäden zieht und mich auf einen guten Weg führt? GOTT möchte mit uns in Verbindung stehen.

Marija Braun-Bubalo



Die Lutherbibel 2017

Schon wieder eine neue Übersetzung?

Ist das sinnvoll und nötig? Ja. Denn Martin Luther hatte das auch schon so gehalten. Sein Dezembertestament von 1522 unterschied sich an mehreren hundert Stellen vom Septembertestament desselben Jahres, das ja die eigentliche Erstausgabe darstellt. In den folgenden Jahrhunderten gab es immer wieder »Neuausgaben«. Erst 1892 ließen die deutschen Landeskirchen zum ersten Mal eine einheitliche Ausgabe drucken, es folgten mehrfache Überarbeitungen: 1912 erschien die »Jubiläumsbibel«, das Neue Testament folgte 1956, und wieder die ganze Bibel von 1964 – 1984.

Das entscheidende Motiv für die Korrekturen ist, dass die Übersetzungen dem biblischen Ausgangstext möglichst genau entsprechen sollen. Daraus folgt, dass auch die Lutherbibel von Zeit zu Zeit an den neuesten und besten Ausgaben des hebräischen und griechischen Textes überprüft werden muss.

Der hebräische Text wird von rechts nach links gelesen. Die Interlinearübersetzung versucht in der zweiten Zeile den Klang der Sprache wiederzugeben und bietet in der dritten Zeile die wörtliche Übersetzung. In der neuen Lutherbibel heißt das so:

- 1 Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
- 2 Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.

1	Ἐν	ἀρχῇ	ἦν	ὁ	λόγος,	καὶ	ὁ	λόγος	ἦν
	im	Anfang	war	das	Wort,	und	das	Wort	war
	πρὸς	τὸν	θεόν,	καὶ	θεὸς	ἦν	ὁ	λόγος.	2
	bei	-	Gott,	und	Gott	war	das	Wort.	Dieses
	ἦν	ἀρχῇ	πρὸς	τὸν	θεόν.	3	πάντα	δι'	αὐτοῦ
	im	Anfang	bei	-	Gott.	Alle	das	durch	es
	ἐγένετο,	καὶ	χωρὶς	αὐτοῦ	ἐγένετο	οὐδὲ			
	is	geworden,	und	ohne	es	ist	geworden	auch	nicht

Griechisches Textbeispiel (Johannes 1, 1–3) aus dem Neuen Testament

Griechisch war zur Zeit Jesu und der Urgemeinde Umgangssprache im östlichen Mittelmeerraum. Deshalb sind auch die Evangelien und die Briefe griechisch geschrieben. In der neuen Lutherbibel heißt das so:

- 1 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. 2 Dasselbe war im Anfang bei Gott. 3 Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.

Das klingt doch genauso wie in der Revision von 1984. Ja, aber wo sind die Knackpunkte? Inzwischen gibt es neue wissenschaftliche Ausgaben sowohl des hebräischen als auch

בראשית	Am Anfang	Genesis			
הַשָּׁמַיִם	אֵת	אֱלֹהִים	בָּרָא	בְּרֵאשִׁית	1
haššamayim	'et	"Johi'm	hara'	bre'si't	1
Himmel-die	***	Gott	schuf	Anfang-Am	
וְהָאָרֶץ	וְהָאָרֶץ	וְהָאָרֶץ	וְהָאָרֶץ	וְהָאָרֶץ	2
woha'et	tohu*	tohu*	w'ho'ses	ho'ses.	2
Öde-und	Wüstenei	war	Erde-die-Und	Erde-die	***und
אֱלֹהִים	וַיְרֻחַ	עַל־פְּנֵי	וַיְרֻחַ	וַיְרֻחַ	
"Johi'm	w'ru'ah	r'ho'm	p'ne'-'al	w'ho'sek	
Gottes	Geist-der-und	Urtiefe-der	Oberfläche-der-über	Finsternis-und	

Hebräisches Textbeispiel (1. Mose 1,1–2) aus dem Alten Testament

des griechischen Textes, nicht zuletzt auch durch Funde von Schriftrollen aus Höhlen der jüdischen Wüste. Da zeigten sich sowohl im Alten wie im Neuen Testament einige Schwachpunkte der Lutherbibel, die verbessert werden sollten.

Doch anders als bisher gab der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland ausdrücklich den Auftrag, die Sprache nicht an das heute gesprochene Deutsch anzupassen.

Entscheidung zwischen Urtext und Luthers Verdeutschung

An dieser umfangreichen Arbeit beteiligten sich seit 2010 über 70 Wissenschaftler unter der Leitung von Altlandesbischof Prof. Dr. Christoph Käbler. Dabei entdeckten die Bearbeiter, dass Luther und seine Mitarbeiter die Bibelverse einst recht genau übersetzt hatten, die Bearbeiter im Laufe der Jahrhunderte aber davon abgewichen sind. Wenn in solchen Fällen der Wortlaut Luthers heute noch recht gut verständlich ist, dann kehrt die neue Fassung zu Luthers Text zurück. Insgesamt wurden gegenüber der Fassung von 1984 rund 40% der Verse verändert.

Die Bedeutung der Lutherbibel

Sie ist das Original unter den deutschsprachigen Bibeln. Keine andere Übersetzung hat die deutsche Sprache und Literatur so geprägt wie die Lutherbibel. Die kernige Luthersprache ist der vertraute Text für evangelische Christinnen und Christen. Mit seinem gehobenen und feierlichen Klang eignet er sich zum Beten, Meditieren und Auswendiglernen. Außerdem ist er der empfohlene Text für den Gottesdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland.

14 Ausgaben für jeden Geschmack

Die neue Lutherbibel ist ein Bestseller. Es ist nicht nur die neue Übersetzung, die den Reiz einer Neuausgabe ausmacht. Es ist auch die Typographie, das Design, der Einband, eine gute Mischung aus Schönheit und Lesbarkeit. Sinnvolle Fußnoten geben Hinweise, wo weiter gelesen werden kann. Die Jubiläumsausgabe besitzt einen hellen Einband, der mit der Lutherrose in Farbe verziert ist. Innen gibt es zusätzlich 64 teils farbige Sonderseiten zu Martin Luthers Leben und Wirken als Reformator und Bibelübersetzer.

Daneben gibt es auch preisgünstigere Standardausgaben, kleinere Taschenausgaben, Geschenkausgaben mit farbigem Leinen einband und Familienchronik, selbst ein Blanko-Einband zum Selbstgestalten für Bibelfans ist dabei. Auch eine Premium-Ausgabe mit Ledereinband und eine Altarbibel dürfen nicht fehlen.

Dieter Eberhardt



Der »Treff am Dienstag«

Ein Blick hinter die Kulissen

Einmal im Monat findet von 14.30 Uhr bis ca. 17 Uhr der »Treff am Dienstag« im Gemeindezentrum der Pauluskirche statt. Neben dem gemeinsamen Kaffeetrinken und der Zeit für Gespräche, steht dabei immer auch ein thematischer Vortrag im Mittelpunkt. Hierfür werden eigens Referenten eingeladen, die gekonnt Impulse setzen und zum Nachdenken anregen. Der »Treff am Dienstag« ist offen für alle Interessierten und freut sich über Besucher jeder Konfession. Meist findet der Treff am vierten Dienstag im Monat statt. Verschiedene Fahrdienste sind bereit, bei Bedarf Besucher abzuholen.

Ansprechpartner für den »Treff am Dienstag« ist das Ehepaar Zimmerling, das gemeinsam mit anderen Mitarbeitern den Nachmittag voll Herzblut und Tatkraft vorbereitet und durchführt.

Vielfältig sind die Vorbereitungen, um eine solche Veranstaltung Monat für Monat stemmen zu können:

Jeweils im September trifft sich das Vorbereitungsteam zur Jahresplanung. Nach einem Rückblick über die vergangenen Treffen, wird das Programm für das neue Jahr diskutiert und beschlossen. Neben allgemeinen oder »typisch-schwäbischen« Inhalten sind dem Vorbereitungsteam zentrale Fragen des Glaubens wichtig. Jahr für

Jahr gelingt es ihnen so, eine interessante Mischung an Themen und Referenten zusammenzustellen.

Eine nicht zu unterschätzende Arbeit ist nun das Kontaktieren und Koordinieren der Referenten. Verschiedenste Wünsche wollen dabei unter einen Hut gebracht werden. Doch bis November steht das gesamte Jahresprogramm. Jeweils 14 Tage vor dem »Treff« werden dann noch einmal inhaltliche und technische Fragen mit den Referenten abgesprochen. Ebenso werden Informationen an die Hegnacher Ortsnachrichten weitergeleitet, um öffentlich zum »Treff« einzuladen.

Dann geht es an jedem 4. Dienstag im Monat rund; viele Hände greifen ineinander:

Oft geschieht der Aufbau schon vormittags. Herr Bubeck kümmert sich u.a. um die Technik; Pult und Beamer werden von Herrn Zimmerling, Herrn Gruner und Herrn Gerst herbeigeschafft. Derweil besorgt Frau Zimmerling noch feine Kuchen, Hefezopf und salziges Gebäck. Auch der Blumenschmuck wird nicht vergessen. Um 13.30 Uhr trifft das eingespielte Küchenteam ein. Frau Müller kümmert sich z.B. um Kaffee und Tee; Frau Pfisterer hat die Deko vorbereitet. Zusammen mit Frau Sixt und Frau Richter werden die Tische liebevoll geschmückt und eingedeckt und auch Herr Gruner und Herr ▶



Fotos: Annette Fehrmann

Der »Treff am Dienstag« auf den Spuren der Reformation

Wie lief die Reformation in Württemberg ab? »500 Jahre Reformation« beschäftigte auch den »Treff am Dienstag« im Januar 2017 mit Pfarrer Bittighofer, früher Prediger an der Stiftskirche in Stuttgart. Treibend für die Reformation in unserem Land war Johannes Brenz. Brenz, der schon mit jungen Jahren äußerst gebildet war, prägte seine Begegnung mit Martin Luther bei der Heidelberger Disputation. Danach verband beide eine tiefe Freundschaft. Als Prediger an der Kirche St. Michael in Schwäbisch Hall bewirkte er, dass vorsichtig und allmählich die Reformation eingeführt wurde. Brenz dachte dabei nicht an eine Trennung von der katholischen Kirche, sondern an notwendige Neuerungen. Papst und Kurie lehnten sie vehement ab. Seine Haller Kirchenordnung war nicht nur von seiner theologischen Überzeugung getragen. Brenz sah auch die Notwendigkeit der Bildung des Volkes. So forderte er Schulpflicht für Buben und Mädchen. Später holte ihn Herzog Christoph als Berater in kirchlichen Angelegenheiten in die Regierung. In diesem Amt konnte er dann der Reformation mit einer württembergischen Kirchenordnung zum Durchbruch verhelfen. Sie wurde Vorbild und Muster weit über Württemberg hinaus.



Eberhard Zimmerling

▶ Zimmerling legen mit Hand an, bis die voll beladenen Servierwagen fertig bereit stehen.

Inzwischen treffen auch schon die ersten Gäste ein und werden freundlich begrüßt.

Hier kommt dem Fahrdienst eine wichtige Aufgabe zu, denn nicht alle Besucher können mehr alleine kommen und freuen sich sehr, wenn sie zu Hause von Frau Braun oder Frau Zimmerling abgeholt werden. Auch Gäste aus dem Seniorenstift werden zusammen mit Frau Weigert von Frau Steinke oder Herrn Gruner zum »Treff am Dienstag« begleitet.

Sobald Herr Zimmerling den Treff am Dienstag um 14.30 Uhr mit einem geistigen Impuls wie z.B. der Monatslosung eröffnet, genießen die Besucher das gemeinsame Singen (unter der Mitwirkung von Frau Ulrike Braun und Herrn Pfisterer am Flügel) und die Gespräche und freuen sich auf den Vortrag des jeweiligen Referenten ab 15.30 Uhr.

Mit einem individuell ausgesuchten Geschenk wird dieser gegen 16.30 h dann verabschiedet. Ein Abschlussegens begleitet die Teilnehmer in die kommenden Tage. Meist bleibt man aber noch bis 17 Uhr zum Schwätzen zusammen.

Auch beim Abbau zeigt sich dann die jahrelange Erfahrung. Zu den bisherigen Hel-

fern gesellen sich noch Herr Erhardt und Herr Kleinknecht, die dafür sorgen, dass am Ende kein Krümelchen mehr am Boden liegt und auch der Flügel wieder an seinem Platz steht.



Auch das Küchenteam hat von Frau Steinke, Frau Uhlmann und Frau Erhardt Verstärkung bekommen, so dass innerhalb einer Stunde alles wieder glänzt und an seinem Platz ist.

Nach den letzten schriftlichen Arbeiten und der Abrechnung, ist es dem Ehepaar Zimmerling wichtig, sich bei den Referenten am Abend noch einmal persönlich per Mail oder Telefon zu bedanken.

Für sie und ihr Team steht der gemeinsam gelebte Glaube im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Wir danken dem Ehepaar Zimmerling und ihrem Team herzlich für ihr Engagement, durch das sie den »Treff am Dienstag« Monat für Monat für ca. 60 Besucher zu einem besonderen Nachmittag werden lassen.

Annette Fehrmann

25. April 2017 »Alt-Hegnach in bewegten Bildern« (Herr Strampfer)

23. Mai 2017 »Bischofsamt in Sibirien« (Herr Bischof i.R. Sailer)

20. Juni 2017 »Luthers Entdeckung der Rechtfertigung« (Herr Dekan i.R. Teich)

25. Juli 2017 »Ortsvorsteher und Ortsversteher« (Herr Motschenbacher)

April 2017

Samstag, 1.4.	16:30	Power Kids
	18:30	TeenIPoint
	20:00	Musik als »donum dei« Konzert mit Felix Thiedemann (Cello) und Micha Haupt (Orgel) in der Pauluskirche
Sonntag, 2.4. (Judica)	10:00	Gottesdienst »Soli deo gloria« J.S. Bachs Musik und Botschaft und Taufe von Amanda Elser (Pfr. Elser)
Dienstag, 4.4.	20:30	Kirchengemeinderatssitzung (öffentlich)
Freitag, 7.4.	17:00	Gottesdienst im Alexanderstift (Pfr. Elser)
Samstag, 8.4.	9:00	Kinderfrühstück
Sonntag, 9.4. (Palmarum)	10:00	Gottesdienst (Prädikantin Hauser)
Mittwoch, 12.4.	19:30	Passionsandacht in der Nikolauskirche »Gegenstände der Passion« (Prädikant Baumeister)
Donnerstag, 13.4. (Gründonnerstag)	19:30	Passionsandacht »Gegenstände der Passion – Die Waschschüssel« (Pfr. Elser) mit Abendmahl in der Nikolauskirche
Freitag, 14.4. (Karfreitag)	10:00	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl Luk 23, 33–49 »Das Kreuz« (Pfr. Elser)
Sonntag, 16.4. (Ostersonntag)	6:00	Osternacht mit Abendmahl (Prädikant Stietz) mit Team in der Nikolauskirche
	10:00	Gottesdienst zum Osterfest Matt 28,1–10 »Und was kommt dann?« (Pfr. Elser)
Montag, 17.4. (Ostermontag)	10:00	Ostermontag Gottesdienst in der Nikolauskirche Luk 24, 36–47 »Es ist (k)einer zurückgekommen...!« (Pfr. Elser)
Samstag, 22.4.	9:00	Altpapiersammlung
Sonntag, 23.4. (Quasimodogeniti)	10:00	Gottesdienst »Kein Herz aus Stahl« (Prädikant Burkhardt) zu Gast Michael Stahl
Dienstag, 25.4.	14:30	Treff am Dienstag »Film über Hegnach« (Herr Strampfer)
Sonntag, 30.4. (Misericordia Domini)	10:00	Gottesdienst mit Taufen Hes 34, 1–2 und 10–16 »Nur das Beste!« (Pfr. Elser) im Anschluss Kirchencafé
	19:30	Lobpreisgottesdienst in der Nikolauskirche
Freitag, 5.5.	17:00	Gottesdienst im Alexanderstift (Pastor Jäger)
Samstag, 6.5.	15:00	Goldene Hochzeit in der Nikolauskirche Ehepaar Kurz (Pfr. Elser)
	16:30	Power Kids
	18:30	TeenIPoint
	19:00	Familienabendmahl zur Konfirmation
Sonntag, 7.5. (Jubilae)	10:00	Gottesdienst zur Konfirmation »Mein Platz« (Pfr. Elser)
Dienstag, 9.5.	19:00	Hahn'sche Monatsstunde
Sonntag, 14.5. (Cantate)	10:00	Gottesdienst zur Konfirmation »Mein Platz« (Pfr. Elser)
Montag, 15.5.	20:30	Kirchengemeinderatssitzung (öffentlich)
Samstag, 20.5.	9:00	Kinderfrühstück
	14:00	Trauung mit Taufe Fam. Fischer in der Nikolauskirche

Mai 2017

Sonntag, 21.5. (Rogate)	10:00	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten und Taufe (Pfr. Elser) mit Kirchencafé
Dienstag, 23.5.	14:30	Treff am Dienstag
Donnerstag, 25.5. (Christi Himmelfahrt)	bis 28.5.	Luther-Gemeindereise
	10:00	Gottesdienst zum Himmelfahrtsfest in der Nikolauskirche
Samstag, 27.5.	16:30	Power Kids
	18:30	TeenIPoint
Sonntag, 28.5. (Exaudi)	10:00	Gottesdienst mit Prädikant Stietz in der Nikolauskirche
Sonntag, 4.6. (Pfingstsonntag)	10:00	Mühlengottesdienst im Distrikt an der Hegnacher Mühle mit den Posaunenchor der Gemeinden
Montag, 5.6. (Pfingstmontag)	10:00	Gottesdienst in der Nikolauskirche (Prädikant Baumeister)
Sonntag, 11.6. (Trinitatis)	10:00	Gottesdienst mit Taufe Jes 6, 1–13 »Alles auf Anfang« (Pfr. Elser)
Sonntag, 18.6. (1. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst Prädikant Eberhardt
Dienstag, 20.6.	14:30	Treff am Dienstag mit Dekan i. R. Volker Teich »Luthers Entdeckung der Rechtfertigung«
Samstag, 24.6.	14:00	Traugottesdienst mit Taufe in der Nikolauskirche (Pfr. Elser)
	16:30	Power Kids
	18:30	TeenIPoint
Sonntag, 25.6. (2. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst mit Taufe Mt 22, 1–14 »Von Einladungen und Absagen« (Pfr. Elser) im Anschluss Kirchencafé
	17:00	Zwergenkirche »Hurra, das Schaf ist wieder da!«
Montag, 26.6.	20:30	Kirchengemeinderatssitzung (öffentlich)
Freitag, 30.6.	19:00–21:00	Frauenabend. Referentin: Anne Hettinger Thema: Mama Mia – von Töchtern, Müttern und Schwiegermüttern

Impressum

Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Hegnach erscheint zur Zeit drei Mal im Jahr. Verantwortlich für den Inhalt ist die Redaktion: Bernhard Elser, Marija Braun-Bubalo, Annette Fehrmann, Eva Henneberger und Gerd Müller. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.

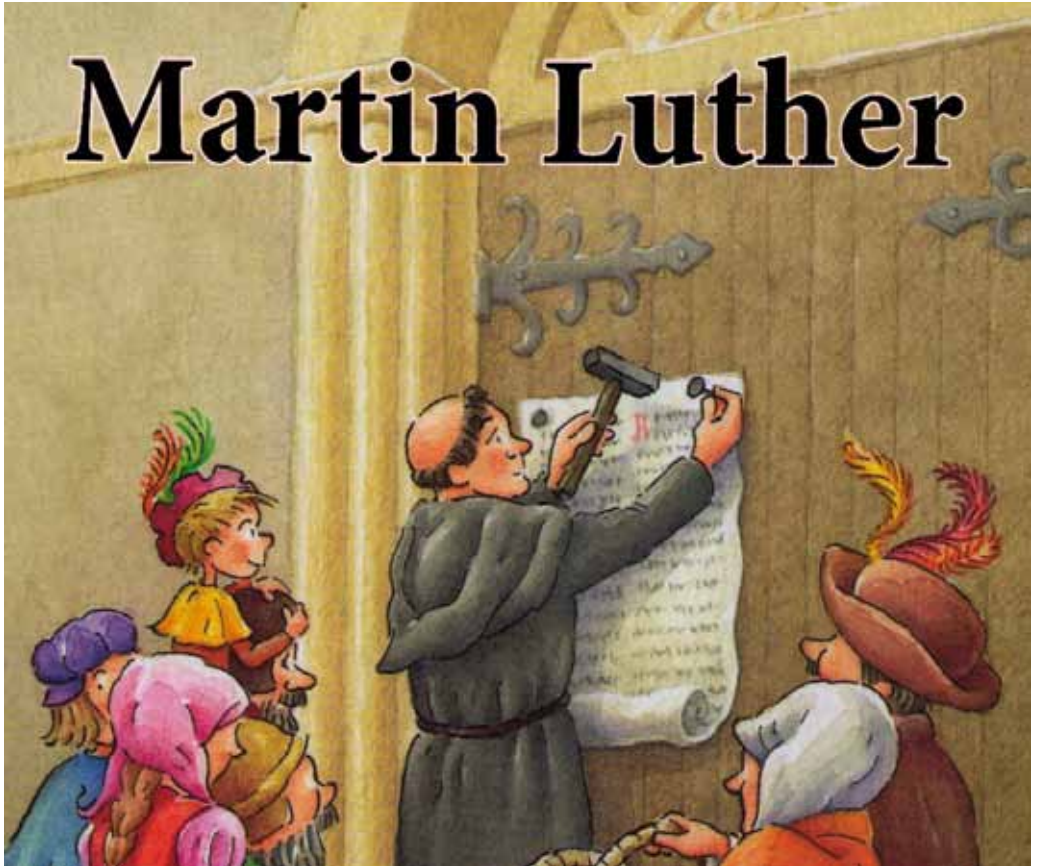
Der nächste Gemeindebrief erscheint im Dezember 2017.
 Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
 Auflagenhöhe: 1450
 © 2017 Evangelische Kirchengemeinde Hegnach
 Pfarramt: Kirchstraße 12,
 71334 Waiblingen-Hegnach
 Tel.: 0 71 51 / 5 28 98 · Fax: 0 71 51 / 5 84 83
 E-Mail: pfarramt@ev-kirche-hegnach.de
 Internet: www.ev-kirche-hegnach.de
 Bankverbindungen der ev. Kirchengemeinde Hegnach:
 Volksbank Stuttgart: IBAN: DE94 6009 0100 0670 4330 04
 Kreissparkasse Waiblingen: IBAN: DE85 6025 0010 0000 2149 37

Sonntag, 2.7. (3. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst mit Luther-Musical der »Burgschul Kids« und »Happy Kids« unter der Leitung von Karin Pfisterer (Pfr. Elser)
Sonntag, 9.7. (4. So. nach Trinitatis)	10:00	Erntebittgottesdienst im Keimenfeld mit Posaunenchor (Pfr. Elser)
Samstag, 15.7.	16:30	Power Kids
	18:30	TeenIPoint
Sonntag, 16.7. (5. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst Joh 1,35–42 »Große Entdeckungen« (Pfr. Elser) mit Kirchencafé
	19:30	Lobpreisgottesdienst in der Nikolauskirche
Dienstag, 18.7.	20:30	Kirchengemeinderatssitzung (öffentlich)
Freitag, 21.7.	19:00	Taizé-Andacht in der Nikolauskirche
Sonntag, 23.7. (6. So. nach Trinitatis)	10:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Hegnacher Dorffest mit den Posaunenchor
Dienstag, 25.7.		Treff am Dienstag: »Ortsvorsteher und Ortsversteher« (Herr Motschenbacher)
Mittwoch, 26.7.	8:20	Ökumenischer Schulgottesdienst (Pastor Jäger)
Sonntag, 30.7. (7. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst in der Nikolauskirche zur Predigtreihe »Wassergeschichten« (Prädikant)
Sonntag, 6.8. (8. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst in der Nikolauskirche zur Sommerpredigtreihe »Wassergeschichten« (Pfr. Finnern)
Sonntag, 13.8. (9. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst in der Nikolauskirche zur Sommerpredigtreihe »Wassergeschichten« (Pfr. Elser)
Sonntag, 20.8. (10. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst in der Nikolauskirche zur Sommerpredigtreihe »Wassergeschichten« (Prädikant Baumeister)
Sonntag, 27.8. (11. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst in der Nikolauskirche zur Sommerpredigtreihe »Wassergeschichten« (Pfr. Bauer)
Samstag, 2.9.	14:00	Trauung in der Nikolauskirche
Sonntag, 3.9. (12. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst in der Nikolauskirche zur Sommerpredigtreihe »Wassergeschichten« (Pfr. Frank)
Sonntag, 10.9. (13. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst Mk 3, 31–35 »Geschwister...« (Pfr. Elser)
Montag, 11.9.	20:30	Kirchengemeinderatssitzung (öffentlich)
Dienstag, 12.9.	8:20	Gottesdienst zum Schulanfang (Pastor Jäger)
Samstag, 16.9.	9:30	Einschulungsgottesdienst (Pastor Jäger)
Sonntag, 17.9. (14. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst Mk 9, 17–29 »Die Kraftprobe« (Pfr. Elser)
Sonntag, 24.9. (15. So. nach Trinitatis)	10:00	Gottesdienst Lk 18, 28–30 »Was bringt's?«
	19:30	Lobpreisgottesdienst in der Nikolauskirche

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Pauluskirche statt.
 Die Ansprechpartner und Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Impressum auf Seite 18.

**Die Happy Kids und die Happy
Burgschulkids präsentieren
ein Musical für Erwachsene und Kinder**

Martin Luther



**Am Donnerstag 29. Juni 2017 um 18.00 Uhr
und am Sonntag 2. Juli 2017 um 10.00 Uhr**

**in der evangelischen Pauluskirche
in Waiblingen-Hegnach**

unter der Leitung von Karin Pfisterer

Der Eintritt ist frei